



Gibt Kindern eine Chance

4. Zwischenbericht

18+ SCHULBILDUNG STATT FRÜHE HEIRAT

Foto: Alf Berg

Was wir erreichen wollen

Obwohl für die achtjährige Primarschule in Malawi eine Schulpflicht besteht, schafft nur etwa die Hälfte aller Kinder ihren Schulabschluss. Frühe Heirat und frühe Schwangerschaften sind sehr verbreitet und so brechen viele Mädchen die Schule frühzeitig ab. Ihre beruflichen Perspektiven verschlechtern sich dadurch erheblich.

Ziel des Projektes ist es, die Bildungschancen für Mädchen in Malawi zu verbessern. Stipendien ermöglichen zehn Mädchen aus besonders benachteiligten Familien den Besuch und den Abschluss der Primarschule. Die zehn sowie 15 weitere Mädchen erhalten im Anschluss daran Vierjahresstipendien für den Besuch der Sekundarschule. Während dieser Zeit werden die Mädchen pädagogisch betreut und wohnen gemeinsam in einem Mädchenwohnheim. Außerdem unterstützen wir die Gründung von Mädchenclubs, in denen sich die Schülerinnen austauschen und gegenseitig stärken. 90 Lehrkräfte sowie Mitglieder der Schulkomitees nehmen an Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Das Projekt ist Teil des 18+Programms, mit dem Plan in Malawi, Sambia, Tansania und Simbabwe die frühe Verheiratung von Kindern verhindern und langfristig abschaffen möchte. Das Heiratsalter der Mädchen soll auf mindestens 18 Jahre angehoben werden. Durch Gesetzesvorlagen, Aufklärung und den Zugang zu Bildung sollen Mädchen und ihre Rechte nachhaltig gestärkt werden.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- 25 Stipendiatinnen haben finanzielle, materielle und persönliche Unterstützung erhalten
- Informationsveranstaltungen über die Bedeutung von Bildung, insbesondere für Mädchen
- Monitoring-Besuche an Sekundarschulen zur Überprüfung der Lehrmethoden



PROJEKTREGION:

Mzuzu

PROJEKTLAUFZEIT:

Juni 2014 – Juni 2020

BERICHTSZEITRAUM:

Januar – Juni 2017

ZIEL:

Bildungschancen für Mädchen in Malawi verbessern

MASSNAHMEN:

- Vergabe von Stipendien an 25 Schülerinnen für den Besuch der Primar- und/oder Sekundarschule
- Schulungen für Schülerinnen und Lehrkräfte zu den Rechten von Mädchen und der Bedeutung von Bildung
- Gründung von Mädchenclubs

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Unterstützung der Sekundarschul-Stipendiatinnen

Alle 25 Stipendiatinnen des Projektes besuchen mittlerweile eine Sekundarschule, zehn von ihnen befinden sich im ersten und 15 im zweiten Jahr. Drei Mädchen zählen bereits zu den fünf Besten ihrer Klasse und fünf weitere Mädchen sind unter den besten zehn. Sechs Stipendiatinnen haben noch Schwierigkeiten, die erforderlichen Leistungen zu erbringen. Für sie wurde ein Förderunterricht, unter anderem in Naturwissenschaften, mit den Schulen vereinbart. Dadurch bekommen die Mädchen die Möglichkeit aufzuholen und ihre Leistungen zu verbessern.

Gemeinden über die Bedeutung von Bildung aufklären

Im Januar und Februar 2017 führten wir zusammen mit den Schulbehörden und lokalen Autoritäten Sensibilisierungsveranstaltungen in zehn Gemeinden durch, um über die Bedeutung von Bildung, insbesondere für Mädchen, zu informieren. Lehrkräfte, Schulkomitees und Gemeindeglieder nahmen daran teil und wurden dazu ermutigt, Hindernisse, die Mädchen davon abhalten, zur Schule zu gehen, zu identifizieren und abzubauen.

Im Mai 2017 fand in der Projektregion eine zusätzliche Informationsveranstaltung statt, an der Schülerinnen und Schüler, darunter auch 14 Stipendiatinnen, Gemeindeglieder und lokale Autoritäten teilnahmen. Sprecherinnen und Sprecher betonten die Bedeutung von Bildung für Mädchen und die damit verbundene positive Entwicklung für Familien und die Zivilgesellschaft. Ein fünf Kilometer langer Marsch von Kande nach Mazembe sowie Tanzauführungen sorgten dafür, dass die Veranstaltung viel Aufsehen erregte und viele Menschen auf das Thema aufmerksam wurden. Die teilnehmenden Schülerinnen teilten ihre Erfahrungen mit dem Publikum sowohl in Gesprächen als auch im Rahmen von Gedichten, Liedern, Reden und Theaterstücken.

Schulgebühren und Schulausstattung

Alle 25 Stipendiatinnen erhalten im Rahmen des Projektes finanzielle und materielle Unterstützung. Abgesehen von den Schulgebühren, die durch das Stipendium gedeckt werden, umfasst die Ausstattung zudem Bücher, Schreibmaterialien, Hygieneartikel und Taschengeld für die Mädchen. Die zehn Mädchen, die von der Primarschule in die Sekundarschule gewechselt haben, erhielten zusätzlich eine Schuluniform, Schuhe und Bettwäsche für das Leben im Wohnheim.



Das Stipendium ist eine große Motivation für die Mädchen. Sie verbringen viel Zeit mit Lernen, um in der Schule gute Leistungen zu zeigen.

Qualität des Unterrichts verbessern

Während des Projektes wurden bereits Fortbildungen zu geschlechtssensiblen, inklusiven und partizipativen Lehrmethoden für Lehrerinnen und Lehrer durchgeführt. Gemeinsam mit den lokalen Schulbehörden überprüften wir in diesem Berichtszeitraum 27 Lehrkräfte, die an den Schulungen teilgenommen hatten, wie sie die erlernten Fähigkeiten im Unterricht umsetzen. Dabei wurde deutlich, dass alle Lehrkräfte über gute Kenntnisse der Methoden verfügen und das Erlernte im Unterricht direkt anwenden. Hiervon profitieren die Mädchen wie auch Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen, deren Bedürfnisse nun besonders berücksichtigt werden.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während des Berichtszeitraums überprüften Plan-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Entwicklung und Fortschritte an den Sekundarschulen. Dabei wurden unter anderem die Arbeit der Lehrkräfte sowie die Leistungen und der Lernstand der Stipendiatinnen geprüft. Diese Kontrollen der Lernfortschritte der Stipendiatinnen finden im Projektverlauf regelmäßig statt. So können Schwächen rechtzeitig erkannt und gegebenenfalls Möglichkeiten für Förderunterricht ermittelt werden.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 61140-260
info@plan-stiftungszentrum.de
www.plan-stiftungszentrum.de
www.facebook.com/planstiftungszentrum